Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

==========

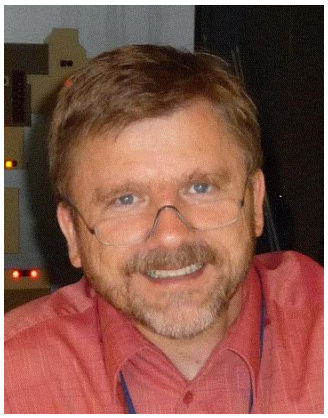
Pfarrblatt **Nr. 9** **10. Juli 2016**

==========

Krakau WJT 2016

Weltjugendtag 2016

Seelsorger-Seite



Liebe Leserinnen und Leser der Seelsorgerseite,

wir befinden uns mitten im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit. Deshalb verwundert es nicht, dass der Leitgedanke des XXXI. Weltjugendtags in Krakau (26.–31. Juli 2016) die Seligpreisung „Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7) ist. Papst Franziskus richtete im Blick darauf am 15. August 2015 eigens eine Botschaft an die jungen Menschen. Dort erklärte er unter anderem die Herkunft und den Sinn des Heiligen Jahres, des Jubiläumsjahrs: „Der biblische Text in Levitikus 25 hilft uns verstehen, was für das Volk Israel ein „Jubeljahr“ bedeutete. Alle fünfzig Jahre hörten die Hebräer das Horn ertönen (jobel), das sie zusammenrief (jobil), um ein heiliges Jahr als eine Zeit der Versöhnung (jobal) für alle zu feiern. In dieser Zeit sollte man auf der Grundlage der Unentgeltlichkeit ein gutes Verhältnis zu Gott, dem Nächsten und der Schöpfung wiederfinden. Deswegen wurden unter anderem der Erlass der Schulden, eine besondere Hilfe für die in Elend Geratenen, die Besserung der Beziehungen unter den Personen und die Befreiung der Sklaven gefördert.“

Was passiert beim Weltjugendtag? Zu den Weltjugendtagen gehören die vorausgehenden „Tage der Begegnung“ in den Diözesen, bei denen sich die angereisten Pilger aus dem Ausland ein Bild der Kirche vor Ort machen können. Diese Tage finden vom 20. bis 25. Juli 2016 in ganz Polen statt. Sie ermöglichen eine internationale Begegnung junger Menschen unterschiedlicher Kulturen und Lebenssituationen mit der Kirche im Land, sowie eine Vertiefung im Glauben. Im Anschluss an die „Tage der Begegnung“ reisen alle Pilgerinnen und Pilger in die Stadt des Weltjugendtags – Krakau. Nach dem Eröffnungsgottesdienst in der größten Grünanlage der Stadt, dem Blonia-Park, am 26. Juli 2016 folgen an den nächsten Tagen vormittägliche Katechesen und Gottesdienste, sowie Jugendfestivals am Nachmittag und Abend. Weitere zentrale Ereignisse sind die Ankunft und Begrüßungsfeier für Papst Franziskus am Donnerstag, 28. Juli 2016 und der gemeinsame Kreuzweg am Freitag, 29. Juli 2016.

Auch aus Deutschland haben sich bereits mehr als 16.000 Pilger angemeldet, die zusammen mit zahlreichen Bischöfen in das südpolnische Krakau fahren wollen. St. Kunigund ist dieses Mal nicht dabei. Aber wir freuen uns sehr, dass dank Peter Lewkulitsch wieder eine Jungendgruppe bei uns entstanden ist. Davon berichtete das Pfarrblatt Nr. 7. Beim nächsten WJT werden die jungen Menschen bestimmt dabei sein (wollen). Unterstützen wir sie mit unserem Gebet.

Benedikt Cupok

Zur Armenienreise von Papst Franziskus

In einer von Unfrieden erschütterten Welt, die sich nach Trost und Hoffnung sehnt, richteten Papst Franziskus und der Katholikos aller Armenier Karekin II. eine gemeinsame Erklärung an die Gläubigen der beiden Kirchen. Sie brachten ihren Dank zum Ausdruck für die beständige und wachsende Nähe in Glaube und Liebe zwischen der Armenisch-Apostolischen Kirche und der Katholischen Kirche und ihr gemeinsames Zeugnis für die Heilsbotschaft des Evangeliums.

Hier einige Textausschnitte:

„Leider sind wir aber Zeugen einer ungeheuren Tragödie, die sich vor unseren Augen abspielt, einer Tragödie zahlloser unschuldiger Menschen, die getötet, vertrieben oder durch andauernde ethnische, wirtschaftliche, politische oder religiöse Konflikte im Nahen Osten und in anderen Teilen der Welt in ein schmerzliches und ungewisses Exil gezwungen werden. Folglich sind religiöse und ethnische Minderheiten zum Zielobjekt von Verfolgung und grausamer Behandlung geworden, so dass das Leiden für den eigenen Glauben zur täglichen Realität geworden ist. Die Märtyrer gehören allen Kirchen an und ihr Leiden ist eine „Ökumene des Blutes“, die die historischen Trennungen zwischen Christen überschreitet und uns alle dazu aufruft, die sichtbare Einheit der Jünger Christi zu fördern. Gemeinsam beten wir für eine Umkehr des Herzens all derer, die solche Verbrechen begehen, und derer, die in der Lage sind, die Gewalt zu stoppen. Wir bitten die Verantwortungsträger der Nationen inständig, auf das Flehen von Millionen von Menschen zu hören, die sich nach Frieden und Gerechtigkeit in der Welt sehnen, die die Achtung ihrer gottgegebenen Rechte verlangen, die dringend Brot brauchen, nicht Waffen. Leider beobachten wir eine Darstellung von Religion und religiösen Werten in fundamentalistischer Weise, die gebraucht wird, um die Verbreitung von Hass, Diskriminierung und Gewalt zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung solcher Verbrechen aufgrund religiöser Vorstellungen ist unannehmbar, denn »Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens« (1 Kor 14,33).“

„Die Achtung gegenüber religiösen Unterschiedlichkeiten ist die notwendige Bedingung für das friedliche Zusammenleben verschiedener ethnischer und religiöser Gemeinschaften. Gerade weil wir Christen sind, sind wir aufgerufen, Schritte zu Versöhnung und Frieden zu suchen und auszuführen.“

„Wir bitten unsere Gläubigen dringend, einträchtig für die Förderung der christlichen Werte in der Gesellschaft zu arbeiten; diese tragen wirksam zum Aufbau einer Kultur der Gerechtigkeit, des Friedens und der menschlichen Solidarität bei. Der Weg der Versöhnung und der Brüderlichkeit liegt offen vor uns.“

Dieser Appell ist auch an uns gerichtet.

P. Herbert

Ökumenischer Gottesdienst am 30. Juni 2016

Johannes 15,5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Liebe Peterer, liebe Kunigunder, liebe Gemeinde.
Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben. Jesus empfiehlt uns Verbindung zu halten. „Hold the line.“ Die Verbindung zum Ursprung, zur Quelle halten. Kontakt halten. Wer mit der Quelle des Lebens, wer mit der Quelle der Liebe Kontakt hält, der bleibt lebensfroh, der bleibt liebevoll. Darum geht es im christlichen Glauben – Kontakt halten, Kontakt zum Guten halten, sich immer wieder auf die Seite der Liebe, der Quelle, des Weinstockes stellen. Das macht lebensstark.

Daran erinnern wir uns heute, wenn wir als katholische und evangelische Freunde und Geschwister anlässlich der Peters-Kirchweih Gottesdienst feiern. Wir gehören zum gleichen Weinstock. Wenn Jesus sich das hier anschauen und erfahren würde, dass wir unterschiedlichen Kirchen angehören, würde er sich vermutlich etwas wundern. Wir würden ihm dann ein bisschen etwas über die Geschichte erzählen, über Luther und den Ablass in Rom und über territoriale Interessen verschiedener Landesfürsten, aber das würde ihn vermutlich weniger interessieren. Mehr würde ihn interessieren, was wir jetzt tun.

Wie macht man das nun, im Weinstock bleiben, bei Jesus bleiben, in Gott? Wie das Menschen machen, seit Menschen sich im Namen Gottes treffen. Singen. Musik machen. Beten. Lachen. Lieben. Gottesdienste besuchen. Gottesdienste gestalten. Und sich an den halten, möglichst oft, möglichst heftig, der der Weinstock ist, auf dem wir aufbauen und an dem wir hängen und kleben.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. AMEN **Dekan Christian Kopp, St. Peter**

Kirchliche Trauung

Geheiratet haben

am 18.06.2016 Carmen Neubauer und Ralph Binder, Herzogenaurach

Herzliche Glückwünsche!

Verstorbene

Verstorben sind

am 19.06.2016 Johannes Görlich, Bestelmeyerstraße
am 23.06.2016 Margarete Bogatz, Philipp-Kittler-Str. 25

Gott schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe!

Pfarrfest 2016

Wir bauen ein Haus, das lebt

Unser Pfarrfest am 25. und 26. Juni stand heuer unter dem Motto „Wir bauen ein Haus, das lebt“. Ein wunderbares Motto, das im Familiengottesdienst am Sonntag sichtbar Gestalt annahm. Buntes, vielfältiges Leben gibt es in unserer Gemeinde tatsächlich, wenn wir einmal hinschauen, wie viele Gruppierungen es in diesem lebendigen Haus Kirche gibt. Als Teamwork entstand eine Kirche aus Pappkartons, die verschiedene Bausteine unserer Pfarrei symbolisch darstellten. Begleitet von den fachkundigen Erklärungen von drei Gemeindemitgliedern trugen Kinder unserer und der katholischen englischen Gemeinde die Kartons zum Altarraum, wo sie von Pater Herbert in Empfang genommen und sicher aufeinander gesetzt wurden. So konnten wir Stein für Stein verfolgen, wie aus einzelnen Teilen ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk mit unterschiedlichen Aufgaben entsteht. Manche „Bausteine“, wie die Ministranten oder Lektoren, treten nach außen in Erscheinung, andere, wie die Kirchenputzerinnen oder der Krankenpflegeverein, arbeiten meistens im Verborgenen, doch jeder Stein ist wichtig und gibt unserer Kirche Halt.

Dass ein Fest ohne Essen und Trinken eine sehr trockene Angelegenheit ist, können wir alle bestätigen. Deshalb kommt unserem Festausschuss bei jeder Feierlichkeit eine tragende Rolle zu, die er beim anschließenden Mittagessen und Kaffeetrinken routiniert wahrnahm und ausgezeichnet für unser leibliches Wohlergehen sorgte.

Am Nachmittag konnten die Kinder mit der Ministranten- und Jugendgruppe im Pfarrgarten spielen oder sich von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens phantasievoll schminken lassen. Wer neben dem Kaffeetrinken auch geistig aktiv sein wollte, hatte dazu bei Barbara Gaabs unterhaltsamem Quiz Gelegenheit. Fragen zum Allgemeinwissen, zu unserem Club und ganz aktuell zur EM gab es zu beantworten, die zum einen für Erheiterung sorgten und zum andern unter Beweis stellten, dass Fußball nicht nur Männersache ist.

Der bewegungsfreudigere Teil der Gemeinde und Gäste stieg danach auf den Kirchturm. Zum Glück machte uns das Wetter am Sonntag keinen Strich durch die Rechnung, nachdem am Samstagabend das vorbereitete und beliebte Johannisfeuer nicht nur sprichwörtlich, sondern ganz konkret ins Wasser gefallen war.

Sehr schön war auch, dass wir Räume des Kindergartens und den Combonisaal benutzen konnten. Herzlichen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Pfarrfests in vielfältiger Weise beteiligt waren.

Gudrun Absenger

Katholisches Pfarramt St. Kunigund
Scharrerstr. 32, 90478 Nürnberg Tel. (0911) 9 49 67-0 / Fax: (0911) 9 49 67-50
e-mail: st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: http://www.sankt-kunigund.de
Kath. Kirchenstiftung Sparkasse Nürnberg IBAN: DE80760501010001151439
BIC: SSKNDE77XXX

Pfarrer:	**Georg Schneider**, Pfarramt St. Stefan Tel. (0911) 40 69 55
Pfarrvikar:	**P. Herbert Gimpl MCCJ** (über Pfarrbüro St. Kunigund)
Diakon:	Benedikt Cupok – Mobil 0160 - 94 80 17 36
Pastoralreferent:	Branko Brčinović - Tel. 949 67-0 (Sprechstd.: Do 16.00 – 18.00 Uhr)
Pfarrsekretärin:	Hildegard Mosandl-Rätz - Tel. (09 11) 949 67 -0
	Öffnungszeiten des Pfarrbüros Mo, Di, Fr 9.00 – 12.30 Uhr
	Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Mesner:	Heinrich Stanitzek - Tel. 941 88 34-12 (Sakristei)
Kindergarten:	Leiterin: Ulrike Lutz - Tel. 46 61 15
	www.kindergarten-stkunigund.de
Pfarrgemeinderat:	Vorsitzender: Dr. Peter Bilek - Tel. 40 80 94
Kirchenpfleger:	Herbert Janousch - Tel. 46 18 46
Krankenpflege-Verein:	Einsatzleitung Caritas-Sozialstation - Tel. 26 98 92

Termine in St. Kunigund

So	10.07.	11:30 Uhr	Sonntagstreff im Combonisaal
		19:00	Meditation im Combonihaus (jeden Sonntag)
Di	12.07.	19:30	Lektorensitzung im Pfarrzimmer
Mi	13.07.	9.00	Kindergarten: Abschluss der Vorschulkinder
		14:30	SC gemeinsam mit Club 60 plus: „Nürnberg von der Stadt der Reformation zur Stadt der Ökumene, - Ref: Prälat Theodor Kellerer im Stefanussaal, Valznerweiherstr. 20
Do	14.07.	16:00	Gruppenstunde für die „Minis“ (jeden Do)
		19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20 (jeden Do)
Fr	15.07.	15:00-17:00	Gruppenstunde der Jugend (jeden Freitag)
Mo	18.07.	19:30	Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Combonihaus
Fr	22.07.		Kindergarten: Gottesdienst der Vorschulkinder
Di	26.07.	19:00	Filmforum im Combonisaal

Vorankündigung

Sa	13.08.	19:00 Uhr	Dämmerschoppen im Combonisaal
Sa	03.09.	19:00	Dämmerschoppen im Combonisaal
So	11.09.	10:30	Gottesdienst auf dem Sportplatz der DJK Falke
Sa	24.09.	18:00	Ehejubiläums-Gottesdienst in der Kirche

Projekt Zukunft

St. Kunigund Projekt Zukunft
IBAN DE45760501010004524953 BIC: SSKNDE77XXX
Kontostand **€ 1.693,00**
Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt’s Gott!
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin, Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

Ihr Pfarrer Georg Schneider

Redaktionsschluss

Annahmeschluss für das Pfarrblatt Nr. 10
ist Mittwoch, der 20. Juli 2016.